



Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBF  
Eidgenössisches Departement für  
Forschung, Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Per E-Mail an: [vernehmlassung.hbb@sbfi.admin.ch](mailto:vernehmlassung.hbb@sbfi.admin.ch)

Genève / Wädenswil, 3. Oktober 2024

## **Vernehmlassungsantwort zum Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung: Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung Stellung nehmen zu können.

### **Allgemeine Würdigung**

Die Berufsbildung ist bis heute der einzige Zugang zu den Berufen der professionellen Kinderbetreuung in Kindertagesstätten oder in der schulergänzenden Betreuung. Die Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) ist darum sehr begrüssenswert und unterstützt die Bemühungen um die Entwicklung der Qualität in den Berufsfeldern der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren.

Bis heute kommt der Ausbau der tertiären Ausbildung in der Deutschschweiz nur schleppend voran. Die Situation in der Suisse romande ist – mit überwiegend tertiär ausgebildetem Personal – eine gänzlich andere, weshalb die folgenden Ausführungen auf die Deutschschweizer Verhältnisse zu beziehen sind. Die Gründe dafür sind in strukturellen Bedingungen zu suchen, wie Arbeitsbedingungen, Entlohnung, begrenzte Karrieremöglichkeiten, aber auch fehlende Vorgaben durch Kantone und Gemeinden.

Alliance Enfance begrüsst es deshalb, dass das WBF nun ein Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung vorlegt und nimmt im Folgenden zu ausgewählten Elementen aus der Perspektive des Berufsfelds der familien- und schulergänzenden Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern Stellung.

### **Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule»**

Die HF Kindheitspädagogik ist die einzige, nicht spezialisierte tertiäre Ausbildung im ausserschulischen Bereich. Zum einen gibt es keinen entsprechenden Ausbildungsgang auf Hochschulstufe und zum anderen dringen derzeit pädagogische Hochschulen in den vorschulischen und den schulergänzenden Bereich (vgl. PHTG, OST, PHZH usw.) und bieten dort auch Weiterbildungen an. Aus dieser

Perspektive trägt es zu einer Stärkung der HBB bei, wenn nicht mehr nur die Ausbildungsgänge, sondern die Ausbildungsträger die Bezeichnung «Höhere Fachschule» tragen dürfen. Dieser Wechsel unterstützt das Ziel des Bundes, das Gewicht der HBB gegenüber den Ausbildungen an den Fachhochschulen zu stärken und fördert gleichzeitig die Marktposition und die Vernetzung der Anbieter.

*Vor diesem Hintergrund begrüsst Alliance Enfance die diesbezüglich vorgeschlagene Ergänzung zum Bezeichnungsrecht in Artikel 29a des Berufsbildungsgesetzes (BBG).*

### **Einführung Titelzusätze**

Alliance Enfance begrüsst auch die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master». In der Schweiz gibt es einen regelmässigen Austausch von Fachkräften, vor allem mit den angrenzenden Ländern. Besonders für Erzieherinnen und Erzieher verursacht die Anerkennung der in einem anderen Land erworbenen Kompetenzen für die einzelnen Fachpersonen teilweise einen grossen Aufwand. Mit der Einführung der international gebräuchlichen Titel wird ein Grundstein für die Vereinfachung der gegenseitigen Anerkennung von Ausbildungen gelegt. Damit leistet dieses Massnahme auch einen Beitrag gegen den aktuellen Mangel an Fachkräften.

*Entsprechend unterstützt Alliance Enfance die Ergänzung eines Artikels 44a BBG.*

### **Flexibilisierung des Weiterbildungsangebotes**

Im Bereich der Kindheitspädagogik existieren in der Schweiz derzeit keine spezifischen Nachdiplomstudien (NDS). Ein wichtiger Grund dafür sind die hohen Hürden zur Einführung neuer Angebote und die rasch wachsenden Angebote der Fachhochschulen (CAS, DAS, MAS).

Das Berufsfeld der Kinderbetreuung hat die stetige Aufgabe, auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren, wenn sie das Aufwachsen der Kinder und die Familien betreffen. Damit besteht ein grosses Bedürfnis, nach qualifizierten Weiterbildungen, die spezifisch auf die Arbeit mit Kindern ausserhalb von Familie und Schule ausgerichtet sind.

Die Möglichkeit für Anbieter, bedarfsgerechte Angebote ohne eidgenössisches Anerkennungsverfahren zu entwickeln, bietet darum eine grosse Chance für ein grösseres berufsspezifisches Weiterbildungsangebot, wie auch für die Marktchancen von höheren Fachschulen.

*In diesem Sinne begrüsst Alliance Enfance auch die in der Vernehmlassungsvorlage vorgeschlagenen Änderungen in Artikel 29 Abs. 3, 3<sup>bis</sup> und 5 BBG.*

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und stehen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.



Lisa Mazzone  
Co-Präsidentin



Philipp Kutter  
Co-Präsident